**Einladung**

**Zur Buchvorstellung**

***Das Kunsthaus Kannen Buch. Kunst der Gegenwart – Art Brut und Outsider Art***

An dem, was die Moderne im Künstlerischen an Freiheit, Autonomie und Anerkennung erreicht hat, konnten Menschen an den Randbereichen des gesellschaftlichen Miteinanders noch bis in die 70er Jahre des 20. Jahrhunderts kaum teilhaben. Die Ordensgemeinschaft der Alexianer, Träger des gleichnamigen, deutschlandweit tätigen Unternehmens im Sozial- und Gesundheitswesen, begannen in den 80er Jahren in Münster, künstlerisch begabte Langzeitpatienten gezielt zu fördern. Durch diese weitsichtige Entscheidung gaben sie der Kunst im Haus Kannen einen festen Ort. Anfang der 90er Jahre wurde mit der Archivierung der Grundstock der heutigen Sammlung gelegt. So entstand das Kunsthaus Kannen, heute Museum für Gegenwartskunst, Art Brut und Outsider Art mit einer großen Ausstellungshalle, Künstlerateliers und einem Galeriebereich.

**1994 würdigten wir die Arbeit der Künstler erstmals in der Form eines Buches. Gut zwanzig Jahre später erscheint nun das zweite *Kunsthaus Kannen Buch. Kunst der Gegenwart – Art Brut und Outsider Art*. Es stellt 45 Künstler aus nunmehr zwei Generationen vor, porträtiert von dem Fotografen Ralf Emmerich.**

Rosa Benzel (\*1951) - Karl Bergenthal (1938-2004) - Paul Berger (\*1950) - Wolfgang Brandl (\*1957) - Georg Brinkschulte (\*1972) - Heinrich Büning (1925-2010) - Robert Burda (\*1942) - Karl Cornelius (1924-1989) - Karl-Heinz Dohmann (1948-2006) - Stephan Dürken (\*1971) - Helmut Feder (1927-2005) - Anton Fliss (\*1939) - Hans-Jürgen Fränzer (1942-2011) - Herbert Heithausen (\*1947) - Franz Huestedde (1935-1993) - Hans-Georg Kastilan (\*1927) - Wilke Klees (\*1978) - Matthias Klepgen (1931-2015) - Friedrich Wilhelm Koch (1929-2013) - Anton Kohls (1931-2014) - Hermann König (1941-2014) - Josef König (1931-1996) - Helmut Licznierski (\*1957) - Willi Lütkemeyer (1930-1999) - Gerd Maron (1942-2010) - Gisela Mauz (1939-2013) - Klaus Mücke (\*1943) - Alfred Olschewski (\*1960) - Bruno Ophaus (1920-1991) - Hans-Werner Padberg (1960-2014) - Helmut Paus (\*1959) - Bernhard Pfitzner (\*1952) - Ulrich Röckmann (1947-2004) - Muammer Savran (\*1969) - Fritz Schamell (1928-1993) - Gerd Schippel (\*1959) - Josef Schwaf (1928-2002) - Matthias Stöppeler (1978) - Werner Streppel (1930-2013) - Heinz Thomas (1924-2008) - Fritz Tobergte (1913-1989) - Heinz Unger (1928-2007) - August Vibert (1922-2005) - Walter Vieth (\*1955) - Paul Weidemann (\*1932)

Die in vier Jahrzehnten gewachsene Sammlung reflektieren Textbeiträge der Kunsthistoriker und Ausstellungsmacher **Thomas Röske**, Leiter der Heidelberger Sammlung Prinzhorn, **Erich Franz**, Museumsfachmann für die Moderne und zeitgenössische Kunst, **Carine Fol**, Direktorin der Centrale for Contemporary Art in Brüssel, **Gisela Steinlechner**, Literaturwissenschaftlerin und Publizistin aus Wien, und **Daniel Baumann**, Direktor der Kunsthalle Zürich.

Die Kunstwerke belegen die Spannbreite und den Reichtum kreativer Äußerungen, die im Freiraum der aufmerksamen künstlerischen Begleitung entstehen. Sie machen sichtbar, was es heißt, das Leben frei in den Blick zu nehmen: als „nagelneuen Tag“, als „Schneeweißespapier“ (**Robert Burda**). Filmische Dokumente auf der beiliegenden DVD geben Einblick in die Geschichte des Hauses und die künstlerischen Aktivitäten vor Ort.

Begleitend zum Buch zeigt das Kunsthaus Kannen noch bis zum 30. Oktober 2016 die Ausstellung *Sammlung, Teil II* mit Arbeiten von Rosa Benzel, Karl Cornelius, Karl-Heinz Dohmann, Helmut Feder, Herbert Heithausen, Wilke Klees, Willi Lütkemeyer, Klaus Mücke, Bruno Ophaus, Fritz Tobergte und Heinz Unger.

**Die neue Publikation *Das Kunsthaus Kannen Buch. Kunst der Gegenwart – Art Brut und Outsider Art* ist im Kerber Verlag erschienen.**